**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924) **Heft:** 37: Radio

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trische Eisschränke am Nordpol oder ein einwandfreier, Staub- und Kotbildung verhindernder Straßenbelag in der Schweiz hätten zum Beispiel wenig

Radio und Auto in der Schweiz

Eine kleine wissenschaftliche Abhandlung mit nationalökonomischem Einschlag

Wie es sich nun mit Radio und seiner praktischen Auswertung bei uns, in spezieller Sinsicht auf das Automobilwesen verhält, soll in Nachfolgendem angedeutet werden. Einige kurze Ersläuterungen über den Radio-Empfang nuß ich sür Nichtfachleute vorausschikken. Da wäre erstens zu nierken, daß es am Empfangs-Apparat eine seine und eine grobe Abstimmung gibt. Je weiter man in der Schweiz nach Ostenkommung; im Kanton Zürich allerdings erreicht sie ihr Mazimum an nicht zu überbietender Grobheit.

Dann unterscheidet man an einem solchen Ding eine sogenannte Hochfrequenz und eine Niederfrequenz. Damit komme ich schon auf das Spezialgebiet der Auto-Touristik zu sprechen; denn ob in einem Kanton in Bezug auf die Auto-Touristen Hochfrequenz oder Niederstrequenz in Frage kommt, hängt von der mehr oder weniger größen Liebenswürdigkeit der Bevölkerung und den vorherrschenden Gasthauspreisen

Was ein "Kopfhörer" ist, dürfte bestannt sein. Das Wort ist ja mit seiner deutschen Gründlichkeit deutlich genug, sodaß man also nicht in Bersuchung kommt, mit einem anderen Körperteil hören zu wollen, wie solche Frrtumer in Eisenbahncoupés vorkommen fön-nen mit der Affiche: Das Hinauslehnen mit dem Oberkörper ist verboten (die Beine darf man aus dem Fenster baumeln laffen, so weit man nur will), oder bei Bahnübergängen mit der Ta= fel: "Achtung vor dem Zug", was schon manchen veranlaßt hat, bei Heranna= hen eines Zügleins ehrfurchtsvoll den Hut zu lüpfen. Doch auf weitere Er= flärungen der Einzelteile einer Radio= Empfangsstation kann ich mich hier nicht einlassen, darüber muß ich schon auf Spezialwerke verweisen. Immer=



"Bas sind au das für en chaibvoll Dröht det obe?" — "Das isch für die drahtlose Telephoniererei."

## Lieber Nebelspalter!

In einer Gerichtsverhandlung im Bernbiet wird eine Rauferei behandelt.

Richter (zum Angeflagten): "Sie geben also zu, dem Burri aufgelauert zu haben und als dieser ziemlich betrunken kam, ihm mit einem Holzsknüppel eins über den Kopf gehauen zu haben. Er brach schwerverletzt zusammen, soll aber noch etwas geäussert haben. Was waren seine letzten Worte?"

Angeklagter: "Herein." — ttt.

### Mißverstanden

Bauersfrau (beim Photographen): "Ich möchte gern ein Familienbild machen lassen, wenn's nicht zu teuer kommt. Wieviel wird es kosten?"

Photograph: "Bei einem Dutend 20 Franken."

Bauersfrau (seufzend): "Ach, dann müssen wir noch eine Zeitlang warten, es sind erst elf!" veto

# Ferienreize im Sommer 1924

Tropf um Tropf die Tropfen fallen nieder in des Daseins Dede. Klausners Glockentöne schallen durch die Nebel dünn und blöde.

Ob dem Grat die Winde werben um die Gunst der bleichen Sonne, und die Rinne schluchzt zum Sterben bricht sich in die morsche Tonne.

Nebelschwaden hauchen schaurig matten Schliff am Scheibenglase. Mag'res Kuhlein trottet traurig in dem dünnen nassen Grase.

Auch mein Vers geht in die Brüche hier in meiner Ofennische, denn ich höre von der Küche seltsam laut ein heiß' Gezische.

Ob dem Regen, ob dem Hudeln bleiben mir als letzte Reize einzig Mutters — Eiernndeln mit der goldnen Zwiebelschweize.